

* (Der Aufstellungsplatz für den „Wehrmann im Eisen“.) Das Kriegswahrzeichen „Wehrmann im Eisen“, das im Februar vorigen Jahres im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien auf dem Schwarzenbergplatz aufgestellt und von der Bevölkerung mit Eisennägeln beschlagen wurde, erhält demnächst einen endgültigen Aufstellungsort. In der letzten Stadtratsitzung wurde nach dem Bericht und Antrag des Stadtrates Schneider beschlossen, das erste, nächst der Rathausstraße gelegene Feld der Lauben des neuen Rathhauses der Stadt Wien in der Felberstraße für die Aufstellung des „Wehrmann im Eisen“ zu bestimmen. Die Ausgestaltung dieses Feldes in einer dem Zwecke entsprechenden Weise wird nach einem Entwurf des Architekten und Baures August Kirstein ausgeführt, und der Dichter Otto Kar Kernstock hat sich bereit erklärt, eine passende Inschrift für dieses Kriegswahrzeichen zu verfassen. Der „Wehrmann im Eisen“ verdankt seine Entstehung einer Anregung des inzwischen verstorbenen Korvettenkapitans d. R. Theodor Grafen Hartig und des Stadtbau Direktors Goldemund. Nach ihren Angaben schuf der Bildhauer Professor Josef Müllner aus Lindenholz eine Ritterfigur, die eine Panzerrüstung aus Nägeln erhielt. Das Einschlagen dieser Nägel erfolgte zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds zur Unterstützung der Hinterbliebenen nach gefallenen Helden. Den ersten Nagel aus Gold

ließ der Kaiser in die Figur einschlagen und damit folgten die Herrscher der mit uns verbündeten Staaten. Derzeit ist die Ritterfigur schon vollständig in Eisen gehüllt und wird als Denkmal unter den Lauben des neuen Rathhauses einen dauernden Platz unter Obhut der Gemeinde Wien finden. Bekanntlich hat die Schöpfung des „Wehrmann im Eisen“ rasche Nachahmung in allerlei Gestaltungen nicht nur allen Teilen der Monarchie, sondern auch im Ausland gefunden, wodurch den Fürsorgezwecken große Summen zugewendet werden konnten.